Zum 100. Todestag des Naturforschers

JOHANN GOTTHELF FISCHER VON WALDHEIM

VON JOHANNES W. E. BÜTTNER, Waldheim, Sachsen

Der Naturforscher JOHANN GOTTHELF FISCHER, der später geadelt wurde und FISCHER VON WALDHEIM hieß, wurde am 13. Oktober 1771 in Waldheim in Sachsen als Sohn eines Zeug- und Leinwebers geboren. Den ersten Schulunterricht erhielt FISCHER in der Waldheimer Knabenschule, 1783 kam er auf das Gymnasium in Freiberg in Sachsen, wo er nach Beendigung seiner Schulzeit noch geologische und mineralogische Studien an der Bergakademie betrieb. Im Jahre 1792 bezog FISCHER die Universität Leipzig und widmete sich mit größtem Eifer dem medizinischen Studium. Im November 1797 ging er nach Paris, wo er sich unter CUVIERS Leitung ganz dem Studium der vergleichenden Anatomie hingab. Die Ergebnisse seiner Pariser Studien und Forschungen legte FISCHER in mehreren Werken nieder. Der Erste Konsul von Frankreich, NAPOLEON BONAPARTE, ernannte ihn im Jahre 1799 zum Professor der Naturgeschichte an der neuerrichteten Zentralschule in Mainz. Hier, in der Stadt eines GUTENBERG, befaßte sich FISCHER eingehend mit der Erfindung und frühen Geschichte der Buchdruckerkunst; diverse Publikationen auf diesem Gebiet sind die Früchte seiner Mainzer Studien.

Im Jahre 1804 ging FISCHER als ordentlicher Professor der Naturgeschichte an die Universität Moskau. Es war eine ehrenvolle Berufung, der er Folge leistete, nachdem er eine Professur in Jena abgelehnt hatte. FISCHER erwies sich dieser Berufung in höchstem Maße würdig, denn er erwarb riesige Verdienste auf naturwissenschaftlichem Gebiet für Rußland, ganz gleich ob er als Zoologe, besonders auch Entomologe, Geologe oder Paläontologe rastlos wirkte und somit zu einem Mitbegründer der russischen Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert wurde.

Eine der Hauptaufgaben FISCHERS war die Pflege und Erweiterung des Naturhistorischen Museums (Naturalienkabinetts) an der Universität Moskau, dem er als Direktor vorstand. Im Jahre 1806 veröffentlichte er den ersten Band der Beschreibung dieses Museums; weitere Bände folgten in den Jahren 1827 und 1830. 1806 und 1807 erschien auch seine Darstellung des DEMIDOFFSchen Museums, das in der Umgebung Moskaus gelegen war und ein reiches Material von seltenen Büchern und vor allem Naturalien enthielt, die DEMIDOFF während seiner großen Forschungsreisen zusammen-

getragen hatte. — Erfolg- und segensreich war auch FISCHERS langjährige Lehrtätigkeit an der Universität und an der Medizinisch-chirurgischen Akademie in Moskau. — Große Verdienste erwarb sich FISCHER um die Erforschung der Geologie und Paläontologie in Rußland. Als wichtige Publikationen auf diesen Gebieten seien angeführt:

„Oryctographie du gouvernement de Moscou“ (1830—37)

und die wegen ihrer Vollständigkeit beachtliche

„Bibliographia palaeontologica animalium systematica“ Ed. II, (1834).

Als FISCHER zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach Moskau kam, begann ein neuer Zeitabschnitt für die Entomologie in Rußland. Er selbst veröffentlichte viele z.T. große entomologische Arbeiten. Natürlich hatten sich auch schon vor der Ankunft FISCHERS in Moskau Gelehrte mit entomologischen Arbeiten befaßt (z.B. MARSCHALL VON BIEBERSTEIN, BOEBER, STEVEN und ADAMS); jedoch erlebte das entomologische Schaffen erst den richtigen Aufschwung, nachdem FISCHER im Jahre 1805 die Kaiserliche Naturforschergesellschaft bei der Universität Moskau gegründet hatte, weil damit die Möglichkeit gegeben war, wissenschaftliche Arbeiten in den von der Gesellschaft herausgegebenen Zeitschriften zu veröffentlichen (Mémoires, Nouveaux mémoires, Bulletin). Zahlreiche Publikationen FISCHERS, besonders auf entomologischem Gebiet, erschienen in diesen Zeitschriften. FISCHER gab somit den Anstoß für die entomologische Arbeit in größerem Stil, so daß verdienstvolle Gelehrte wie ESCHSCHOLTZ, EVERSMANN, FALDERMANN, GEBLER, MOTSCHOULSKY, FERD. SAHLBERG, ZOUBKOFF u. a. forschen und publizieren konnten.

FISCHERS

„Entomographia Imperii Russici¹⁾“

(5 Bände, Mosquae, 1820—22, 1823—24, 1825—28, 1846, 1851)

machte ihn in ganz Europa bekannt. Lange Zeit hindurch hatte FISCHER dieses Werk vorbereitet; er war auch der erste Naturforscher in Rußland, der die heimischen Insekten eingehend erforschte und die umfangreiche „Entomographia“ herausgab. Im ersten Band z. B. beschrieb er die Coleopteren und fügte auch Abbildungen bei; ferner befindet sich hierin auch eine Übersicht der Insektengattungen: „Genera insectorum systematice exposita et analysi iconographica instructa“. Der vierte Band enthält eine vollständige Schilderung nebst Tafeln aller bekannten Orthopteren Rußlands.

Insgesamt 231 Publikationen zeugen von FISCHERS unermüdlichem Schaffen und von seinem großen Fleiß. Über ein Fünftel von diesen 231 Arbeiten betrifft speziell das Gebiet der Entomologie. Aus der großen Zahl seiner entomologischen Veröffentlichungen seien hier nur noch folgende umfangreichere Arbeiten chronologisch aufgeführt:

¹⁾ erst ab Band II „Rossici“.

- „Coleoptera quaedam exotica descripta“
(Mém. Soc. natural. Moscou, 6, 254—267, 1823),
- „Conspectus Orthopterorum Rossicorum“
(Bull. Soc. natural. Moscou, 6, 341—390, 1833),
- „Catalogus Coleopterorum in Siberia orientali a Gregorio Silide
Karelin collectorum“ (Moskau, 1842),
- „Spicilegium entomographiae Rossicae“
(Bull. Soc. natural. Moscou, 17, 3—144, 1844).

Die zahlreichen anderen entomologischen Publikationen bringen vor allem Beschreibungen verschiedenster neuentdeckter Insekten.

Im gesegneten Alter von 82 Jahren verschied am 18. Oktober 1853 in Moskau der bedeutende Gelehrte von europäischem Ruf, JOHANN GOTTHELF FISCHER VON WALDHEIM, der um die Fortschritte der naturhistorischen Erforschung Rußlands in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts so große Verdienste hatte. An seinem 100. Todestage sei seiner besonders gedacht!

Beiträge zur Kenntnis alter naturwissenschaftlicher Werke

Beitrag 2¹⁾

VON L. E. RAUTENBERG, Berlin

(Mit 3 Textfiguren)

HAPPE, ANDREAS FRIEDRICH: Abbildungen der Schmetterlinge aus den 3 Welttheilen Asia, Africa und America aus der holländischen Ausgabe des Herrn Cramer ins Teutsche übersetzt nach der Eintheilung des Ritters Linné.

Berlin, Verfasser (1783—) 1785, 4°, (28 cm), Titel, 4 SS., 7 col. Kupfertaf., 6 SS., 16 col. Kupfertaf.

Zeichner und Stecher: Verfasser.

Im Frühjahr 1783 erschienen in Berlin gleichzeitig die ersten Hefte von 2 Schmetterlingswerken; nämlich JABLONSKYS „Natarsystem aller bekannten in- und ausländischen Insecten“ und „Abbildungen der Schmetterlinge aus den 3 Welttheilen Asia, Africa und America aus der holländischen Ausgabe des Herrn Cramer ins Teutsche übersetzt nach der Eintheilung des Ritters Linné zusammen getragen vermehrt und herausgegeben von A. F. HAPPE, Akadem. Naturalienmahler“.

Das erste Werk ist allgemein bekannt, und wurde nach JABLONSKYS Tode von dem Berliner Garnisonprediger HERBST zum Abschluß gebracht. Von dem zweiten Werke, das hier besprochen werden soll, erschienen dagegen nur 3 bzw. 4 Lieferungen; es blieb also stecken. Die Auflage muß aber auch so klein gewesen sein, daß selbst Zeitgenossen ganz unterschied-

¹⁾ Beitrag 1: Berichtigung zur Abhandlung von Kraatz über Jacob Sturm's „Insecten Cabinet“. Beitr. Entomol., 3, 105—111, 1953.